



Regionalentwicklung
Klosterbezirk Altzella e.V.



Foto RM KBAZ

Projektvorstellung

„Starkregenvorsorge und Schutz vor Bodenerosion“

im LEADER-Gebiet Klosterbezirk Altzella

**Klosterbezirk Altzella -
mitten in Sachsen**

A4 / A14

Entfernung zu Oberzentren ca.:

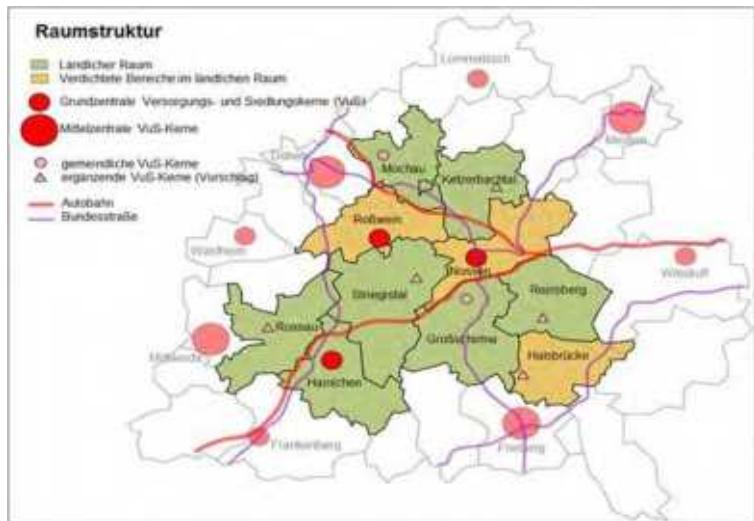
40 km bis Dresden

50 km bis Chemnitz

80 km bis Leipzig

Steffi Möller, Regionalmanagerin LEADER
Verein Regionalentwicklung Klosterbezirk Altzella e.V.

Gebietskulisse:



- Verbund von 9 Städten und Gemeinden, die innerhalb der Gebietskulisse mit einer Fläche von 513 km² kooperativ zusammenarbeiten. Fläche erstreckt sich zu Teilen über die Landkreise Meißen u. Mittelsachsen.

Mitgliedskommunen:

Döbeln (mit den Ortslagen des ehemaligen Gemeindegebiets Mochau) Großschirma, Hainichen, Halsbrücke, Nossen (ohne ehemalige Gemeinde Leuben-Schleinitz), Reinsberg, Rossau, Roßwein und Striegistal

- ländlich geprägte Region, in der 49.224 Einwohner leben (Stand 30.06.2022)
- Der Norden der Region wird präsentiert durch die ländliche Entwicklung der fruchtbaren Lößhügellandschaft der Lommatzscher Pflege, weist starke landwirtschaftliche Nutzung der Flächen auf, häufig große Drei- und Vierseithöfe.
- Im Süden schließt sich großräumige Waldhufendorf-Landschaft an, zugerechnet dem Erzgebirgsvorland, geprägt durch den einstigen Bergbau.

LEADER-Region Klosterbezirk Altzella



Charakteristisches Landschaftsbild: Wechsel von Stand- und Fließgewässern, Auen mit typischer Flora und Fauna, geprägt von markanten Kerben, Felsbildungen und weiten Feldflächen



(Fotos: Elvira Grübler, Karte Fließgewässer 1. Ordnung: Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt)

LEADER-Region Klosterbezirk Altzella



(Foto: Gemeinde Striegistal)

**Waldhufendorf
Marbach, Gemeinde Striegistal**



Ortsteil Nelkanitz

(Foto: Ronny Küttner)

**Rundweiler
Nelkanitz, Döbeln**

Ausgangslage des Projektes Starkregenereignisse in der Region

Hier: Starkregenereignisse in Marbach, Gemeinde Striegistal



Marbach ist ein typisches Straßendorf/Waldhufendorf mit rund 1.000 Einwohnern, erstreckt sich über 7 km mit einem Höhenunterschied von 100 m.

Entlang des Bachtals führt eine lange Haupterschließungsstraße, parallel verlaufend der Marienbach.



Wiederkehrende Starkregenereignisse in den letzten Jahrzehnten - 2002, 2006, 2013, 2018 - mit immensen Schäden
(Fotos: Bernd Emmrich)

Starkregenereignisse in Marbach, Gemeinde Striegistal



Bürger, Freiwillige Feuerwehr, Unternehmen und Landwirte „Hand in Hand“



Marbach, Hauptstraße
Seitental Marbachs
(Fotos: Bernd Emmrich)



Beispiel: Hetzdorf, Gemeinde Halsbrücke



Starkregen oder Dauerniederschlag führen häufig zu Überschwemmungen und Bodenabtrag mit hohen Schäden für Betroffene, Infrastruktur, Unternehmen usw.



Beispiel: Ortsteil Hetzdorf, Starkregen am 7. September 2022
(Fotos: Frau Dr. Julich, Hetzdorf)

Starkregenereignisse in Etzdorf, Gemeinde Striegistal



Einsatzdokumentation



Einsatz am 7. September 2022 - lokales Starkregenereignis

Keine Ruhepause für die Kameraden der Feuerwehr - eine weitere „Wolke“ ergießt nach einer Stunde nach dem ersten unerwarteten Regenereignis Wassermassen, welche erneut sich zur Schlammawine bündeln, wiederholt Keller auspumpen, Schlamm-Beräumung, Säuberung Straßen und Nebenanlagen

Fotos: Bernd Emmrich

Interkommunales Projekt der Region

Die LEADER-Region Klosterbezirk Altzella verankerte das Projekt „Starkregenvorsorge und Schutz vor Bodenerosion“ als gemeindeübergreifendes Projekt in ihrer Entwicklungsstrategie (LES). Das Projekt tragen alle 9 Städte und Gemeinden, innerhalb der Gebietskulisse.

Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Bürgern, mit Betroffenen, der Feuerwehr, Landwirten, mit Kommunen und dem Ingenieurbüro effiziente und im Kosten-Nutzen-Verhältnis passfähige Maßnahmen zu entwickeln, die dazu beitragen, um Schadensereignisse im Stadt-/Gemeindegebiet zu verringern.

Projektetappen:

- 2019 Beschluss des Entscheidungsgremiums der Region zur Erstellung eines Leistungsbildes für Konzept u. Projektmanagement, Aufruf zur Angebotsabgabe auf den Seite KBAZ im Nov. 2019, 4 Angebot, Zuschlag Frühjahr 2020 – Kosten rd. 35.000 € Brutto
- **2020 Kooperationsvereinbarung der 9 Partnerkommunen des Klosterbezirkes,**
- Beauftragung eines Büros (PlanT – Radebeul) zur Definition der Aufgabenstellung, Formulierung Zielstellung, Kostenschätzung, Vergabeunterlagen, Erstellung eines Leistungsbildes**
- 2021 Antrag auf Förderung im Rahmen der Richtline LEADER 2014
- 2022 Ausschreibung Konzepterstellung und Nov. 2022 Auftragsvergabe an den Auftragnehmer Björnsen Beratende Ingenieure Erfurt GmbH
- 2024/ I. Quartal 2025 Projektabschluss

- Definition der **Zielstellung**
- Definition der **Anforderungen an die Datengrundlage** für eine Gefahren- und Risikoanalyse und an die Darstellung der Ergebnisse
- Definition der **Anforderung an die Defizit-/Risikoanalyse**: Ermittlung der Starkregen- und erosionsgefährdeten Bereiche / Konfliktschwerpunkte im Plangebiet etc.
- Definition **technischer Anforderungen** für die Gefahren- und Risikoanalyse: **Voraussetzungen** für die GIS-Bearbeitung, mögliche Schnittstellen (Programmanforderungen); Anforderung an die Datenformate und **Simulationsmodelle**
- Definition der **Anforderungen an die Vorgehensweise** bei der **Maßnahmenplanung, Darstellung und Wirksamkeit der Maßnahmen**. Art und Ort geeigneter Maßnahmen, Maßnahmen-Priorisierung, Kostenschätzung, Aufzeigen möglicher Ansätze für die Umsetzung
- Definition der **Anforderungen an die Einbindung der Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen und anderer Stakeholder** (z.B. Agrarbetriebe) sowie der **Öffentlichkeit** bei der Konzepterstellung



Risikokommunikation für eine zielorientierte Maßnahmenplanung

Vorgespräche mit allen beteiligten Kommunen/Gemeinden:

- Prüfung der **vorhandenen Datenlage**
- **bekannte Konflikte** (dokumentierte Schadereignisse an öffentlichen Einrichtungen / Infrastruktur) bekannte Risikogebiete (Abflussbahnen, Senken etc.)
- bereits **umgesetzte Hochwasserschutzmaßnahmen**
- einzubindende **Akteure** (Agrarbetriebe, sonstige Ansprechpartner)
- Anforderung an die Ergebnisse / an die Maßnahmenplanung aus der **Sicht der jeweiligen Kommunen** (Kosten-Nutzen, Finanzierungsmöglichkeiten (u.a. Fördermöglichkeiten)),

Das Konzept hat die folgenden Kernanforderungen zu erfüllen:

- Verbesserung der Vorsorge bzw. Schutz der Siedlungsbereiche und Infrastrukturanlagen vor Schäden durch wiederkehrende Starkregenereignisse und Bodenerosionen
- Identifizierung von Risikogebieten, Abflussbahnen und Senken
- eine Vielzahl an kleineren Maßnahmen in der Fläche (Begrünung, Bewirtschaftungsformen etc.) ist zielführender als eine große (technische) Maßnahme: „**Regen dort halten, wo er fällt**“
- Aufzeigen der Wirksamkeit der Maßnahmen durch entsprechende Simulationsmodelle (Vorher-Nachher-Vergleiche) sowie eine zeitliche Priorisierung der Maßnahmen
- Instrument zur vereinfachten Umsetzung von Vorsorgemaßnahmen gegen wild abfließendes Oberflächenwasser
- Schaffung von Grundlagen/Begründung für Fördermaßnahmen und Aufzeigen geeigneter Förder- u. Finanzierungschancen
- frühzeitige und enge Einbindung der Betroffenen, relevanten Stakeholder (insbesondere Agrarbetriebe, ggf. Forstbetriebe, Behörden usw.)
- Instrument zur Öffentlichkeitsbeteiligung bzw. Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber der Problematik

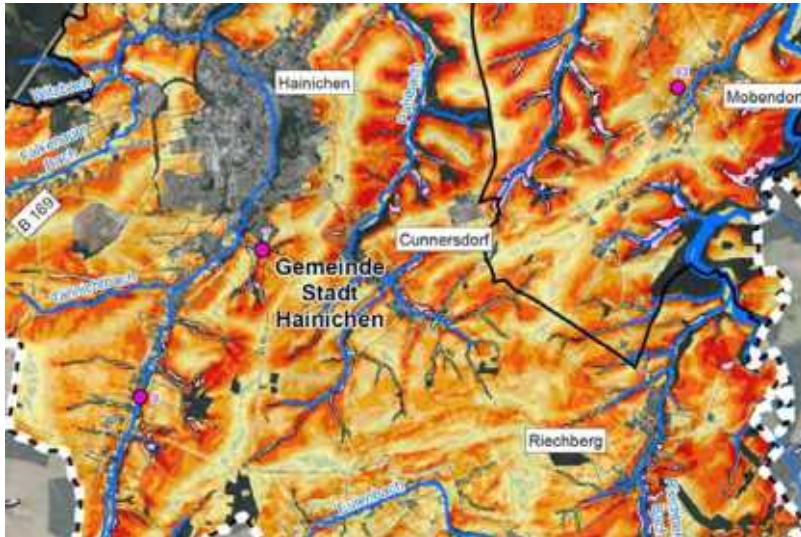
Regionale Planungsverbände

- Planungsverband Region Chemnitz
- Planungsverband Region Oberes Elbtal / Osterzgebirge
 - Anforderungen an das Leistungsbild
 - Bedeutung der Mehrfachfunktionalität von ökologischen Maßnahmen als erste Wahl (technische Maßnahmen als zweite Wahl)
 - Austausch über realisierte Projekte / Maßnahmen und Erfahrungen (z. B. Käbschütztal)

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

<https://rainman-toolbox.eu/de/>

Kernaufgaben des Projektes – Risikogebiete, Abflussbahnen/Senken



Hainichen



Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt • Wichernstraße 1b • 01445 Radebeul • Telefon: 0351.89 200 70

Kernaufgaben des Projektes – Leistungsbild

Block 1 Daten

Block 2 Risiken

Block 3 Maßnahmen

Block 4 Abstimmung

4 Leistungsbild

- 4.1 Datengrundlagen und Grundlagenermittlung
 - 4.1.1 Vorhandene Datengrundlagen der Städte und Gemeinden
 - 4.1.2 Fachbehördliche Daten
 - 4.1.3 Öffentlich zugängliche Datengrundlagen
 - 4.1.4 Erosionsgefährdungskarte als unterstützende Übersicht
- 4.2 Risikoanalyse
 - 4.2.1 Erstellen einer Starkregen-Hinweiskarte für den Klosterbezirk Altzella mittels einer Topografischen Gefährdungsanalyse
 - 4.2.2 Erstellen von Starkregen-Gefahrenkarten für die einzelnen Gemeinden mittels Hydraulischer Gefährdungsanalysen (Simulationsmodell)
 - 4.2.3 Plausibilitätsprüfung anhand vorliegender Starkregenschadereignisse
 - 4.2.4 Zusammenfassende Darstellung der Analyseschritte
- 4.3 Maßnahmenplanung / Handlungskonzept
 - 4.3.1 Berücksichtigung der Einflussparameter, die den Abfluss gestalten
 - 4.3.2 Auswahl von Maßnahmen und Prioritätensetzung
 - 4.3.3 Wirtschaftlichkeitseinstufung und Kostenermittlung
 - 4.3.4 Aufzeigen von Umsetzungsmöglichkeiten
 - 4.3.5 Einbindung der lokalen Akteure
- 4.4 Abstimmungs-/Präsentationstermine
 - 4.4.1 Projektbegleitende Arbeitsgruppensitzungen
 - 4.4.2 Abstimmungs-/Präsentationstermine mit dem Auftraggeber
 - 4.4.3 Arbeitsgespräche mit lokalen Stakeholdern

Auszug Vorstudie - Grundlagen für eine erfolgreiche Bearbeitung

- umfassende Datengrundlagen
- intensiver Austausch mit den Gemeinden (zeitintensiv)
- Benennung eines Ansprechpartners der jeweiligen Kommune
- Bürgerbeteiligung /Austausch mit Landwirten u. a.
- Finanzierung / Aufzeigen von Möglichkeiten (Förderung)
- Begleitung, Kontrolle, Organisation, Netzwerker durch ein Projektmanagement



Auszug Bericht: Björnsen Beratende Ingenieure Erfurt GmbH

Starkregenvorsorge – Methoden



- ✓ Kommunale Datenabfrage mit direktem personenbezogenem Ansprechpartner
- ✓ Übernahme der Geobasisdaten und Abfrage zu Brücken, Durchlässen, Verrohrungen von Gewässern und Gräben, einschließlich umfangreicher Begehungen
- ✓ Parallel dazu wurde von Seiten des Auftragnehmers eine Hochwasser- und Starkregen-Melde-WEB-Anwendung bereitgestellt, mit deren Hilfe die jeweiligen kommunalen Ansprechpartner die gewünschten Informationen verortet mit der geografischer Lage in das Datenerfassungssystem eingeben konnten. Die Hochwasser- und Starkregen-Melde-WEB-Seite basiert auf einer WEB-Anwendung (Survey123) der Firma ESRI. Die Ergebnisse konnten so direkt für die Weiterbearbeitung im Geografischen Informationssystem verwendet werden.
- ✓ Zusätzlich wurden vorhandene und geplante wasserwirtschaftliche Anlagen abgefragt. Das betraf u.a. Angaben zu Regen- oder Hochwasserrückhaltebecken, Gewässerentwicklungsmaßnahmen, Pumpwerken.
- ✓ Zur Ersteinschätzung und Evaluierung der Gefährdungs- und Risikobereiche wurden Meldungen von Schäden bei vergangenen Regenereignissen recherchiert. Angaben hierzu wurden im Wesentlichen durch die Bauämter und die örtlichen Feuerwehren bereitgestellt.
- ✓ Anfragen zu relevanten Anlagen im Untersuchungsbereich an verschiedene Versorger gestellt. Daten zu Trafo- oder Umspannstationen, Verdichterstationen oder andere Anlagen des Strom- oder Gasnetzes wurden von der inetz GmbH, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH und den Stadtwerken Döbeln GmbH zur Verfügung gestellt.
- ✓ Beteiligung der Öffentlichkeit über ein Online Formular auf Basis der Survey123-App der Firma Esri freigeschaltet. In diesem Formular bestand ebenfalls die Möglichkeit Dokumente, Bilder etc. hochzuladen und so für die weitere Projektbearbeitung zur Verfügung zu stellen. Allen Bürgern war es außerdem möglich ihre Angaben per Email, per Telefon oder im direkten Gespräch bei den Bürgerversammlungen mitzuteilen.

Auszug Bericht: Björnsen Beratende Ingenieure Erfurt GmbH

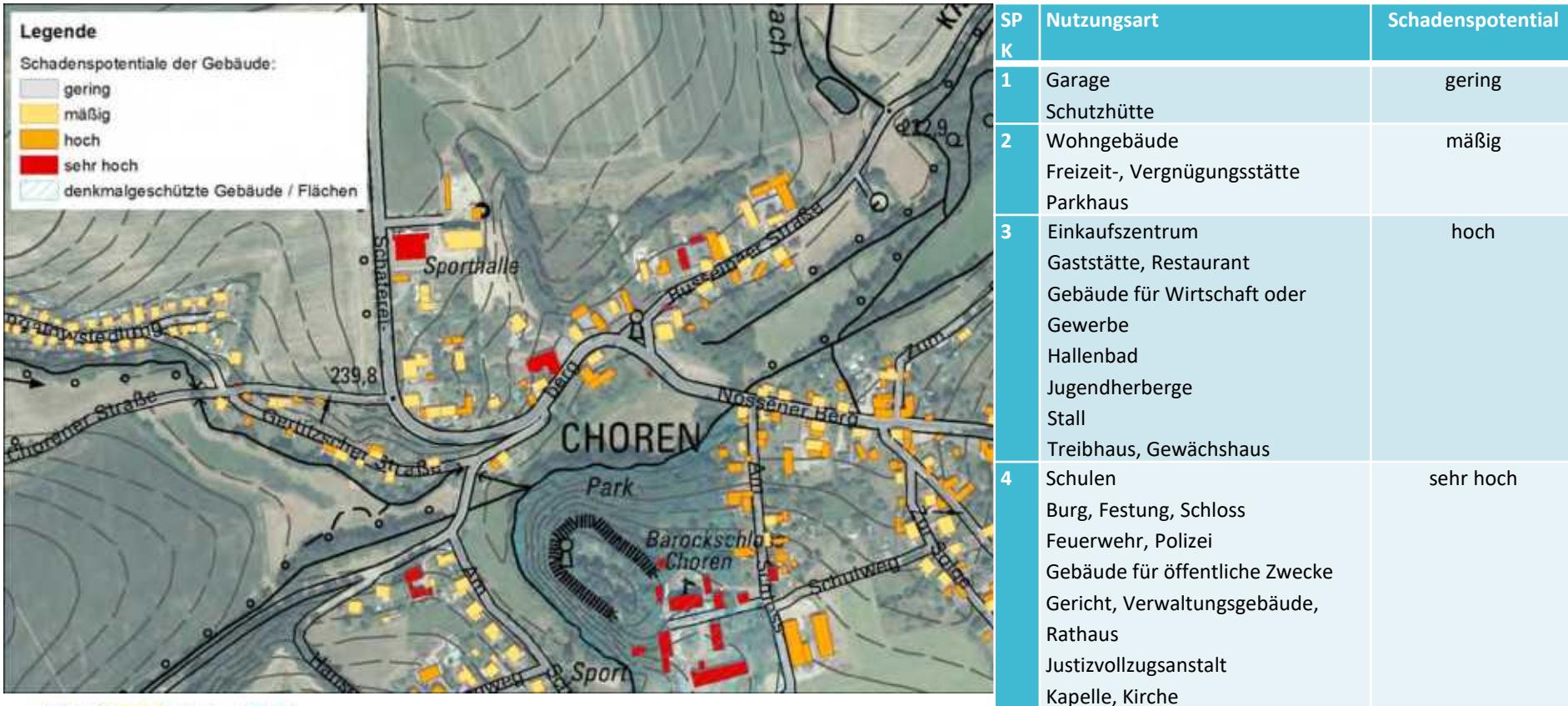
Starkregenvorsorge – Methoden



Abbildung Björnsen: Erfassung von Brücken, Durchlässen und Mauern im Gelände

- Über öffentlich zugängliche GeoPortal des Landesamtes für Geobasisinformationen Sachsen (GeoSN) wurden das Digitale Landschaftsmodell (Basis-DLM) und das Digitale Geländemodell mit 1m Rasterweite (DLM1) bezogen.
- Vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) wurden die Erosionsgefährdungskarten (KLSR), die Bodenübersichtskarten (BÜK50), das Gewässernetz und die hydrologischen Einzugsgebiete der Oberflächenwasserkörper übernommen
- Das Landesamt für Denkmalschutz (LfD) stellte auf Anfrage am 10.01.2023 einen Auszug aus der Denkmalliste als Geoinformation (Shape-Daten und Excel-Liste) zur Verfügung.
- In Bezug auf Starkregen-Niederschlagsdaten wurden hauptsächlich Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) verwendet.
- Analyse von Gebäudedatensätzen: Die Objekte der Gebäude, repräsentiert durch die jeweilige Geometrie und Nutzung, sind Eingangsparameter für die topografischen Gefährdungsanalyse (Starkregen hinweiskarte), die hydrodynamisch-numerische Sturzflutmodellierung (detaillierte Starkregen gefahrenkarte) und die Risikobewertung.

Starkregenvorsorge – Gebäudeerfassung, Kategorisierung



Risikoanalyse

2.1 Starkregen Hinweiskarte mittels Topographischen Gefährdungsanalyse

- topografische Gefährdungsanalyse - Erstermittlung mit DGM
- Ortsbegehungen
- Ergänzung um Gebäude und Durchlässe
- Bewertung Erosionsgefährdungskarte
- GIS-Projekt
- Starkregen Hinweiskarten

2.2 Starkregen Gefahrenkarten mittels Sturzflutberechnung (2D-HN-Modell)

- Ermittlung Bemessungsniederschläge (SCS)
- Modellaufbau + Testrechenlauf
- Ortsbegehungen + Nachkorrekturen
- Szenarienberechnung + Ergebnisaufbereitung h, v, τ

2.3 Plausibilitätsprüfung anhand vorliegender Starkregenschadeneignisse

- Ergebnisabgleich mit Schadensaufzeichnungen
- Anpassung und Nachbearbeitung

2.4 Zusammenfassende Darstellung der Analyseschritte

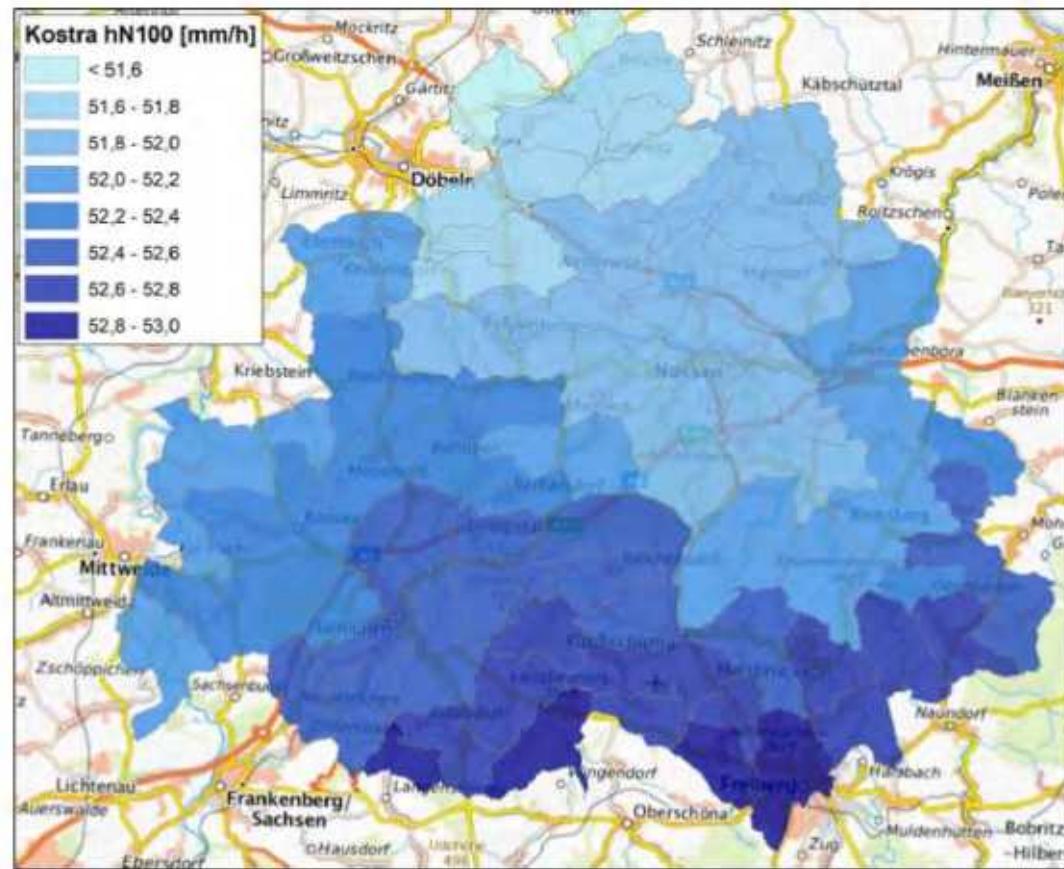
- Fertigstellung und Übergabe SRHK und SRGK



Ermittlung Bemessungsniederschläge mit dem SCS-Verfahren



- Modellregen mit KOSTRA-Daten des DWD von 2020
- 100-jährliches einstündiges Regenereignis:
 - zwischen 51,6 und 53,7 mm/h
 - leichtes Nord-Süd-Gefälle, bzw. Höhengefälle



Leistungsteil 3 - Maßnahmenplanung / Handlungskonzept

- Berücksichtigung der **Einflussparameter**, die den Abfluss gestalten
- Auswahl von **Maßnahmen und Prioritätensetzung** (**keine HOAI-Planung!**)
- **Wirtschaftlichkeitseinstufung** und Kostenermittlung (**Kostenannahme!**)
- Aufzeigen von **Umsetzungsmöglichkeiten**
- Einbindung der lokalen Akteure
- Abgabe Entwurfsfassung



Feldtage zu erosionsmindernden Bodenbearbeitungsverfahren, wie im Oktober 2024 in Littewitz (Landkreis Mittelsachsen), sind eine gute Möglichkeit Technikneuheiten kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

Foto: AgUmenda GmbH

Maßnahmenkategorien und -arten (DWA M-119)



Kanalnetzbezogene Maßnahmen

Bewirtschaftung
Kanalnetzkapazitäten

Ausbau und
Optimierung des
Kanalnetzes

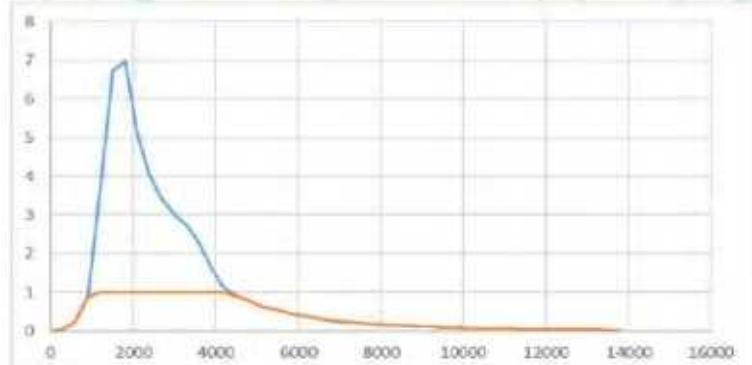
Abflussrückhalt und
Einleitmengen-
begrenzung

Konstruktive
Optimierung von
Bauwerken/Anlagen

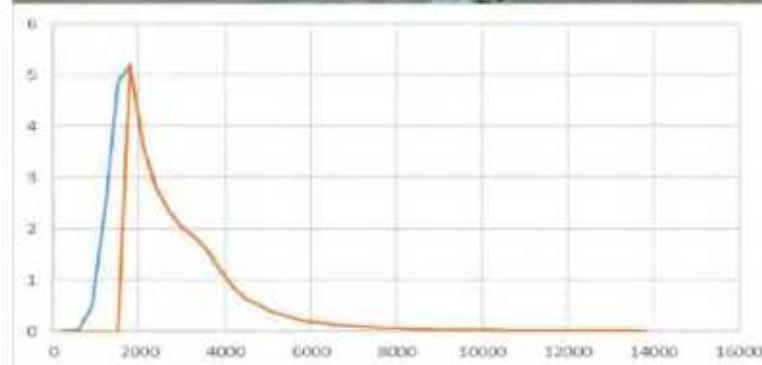
Optimierung von
Wartung, Funktions-
pflege und Betrieb

Maßnahmen Beispiele: Rückhalt / Retention (Fläche)

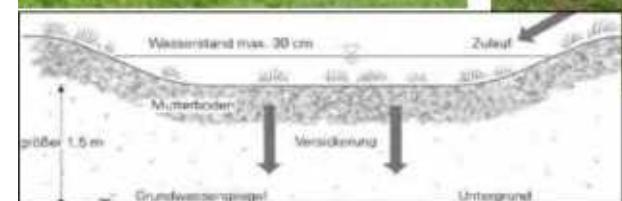
Rückhalt mit Abflussdrossel („Neubau Dammbauwerk“)



Rückhalt ohne Abflussdrossel („Neubau Kaskade“)



Maßnahmen Beispiele: Rückhaltung / Retention (Kaskaden / Flutmulde / Sickermulde / Rückhaltebecken)



1. Besichtigungsstandort - Pröda

Wasserrückhalt auf landwirtschaftlichen Flächen



Maßnahmenbeispiel **Verwallung zum Wasserrückhalt auf Ackerflächen** bei Pröda (Nossen/ehem. Gemeinde Leuben-Schleinitz)

Problemlösung: Im Flurbereinigungsverfahren Leuben-Schleinitz II wurden zwei ackerbaulich nutzbare Verwallungen angelegt. Diese dienen dazu, das ankommende Oberflächenwasser zwischenzuspeichern und verzögert nach unten abzuleiten.

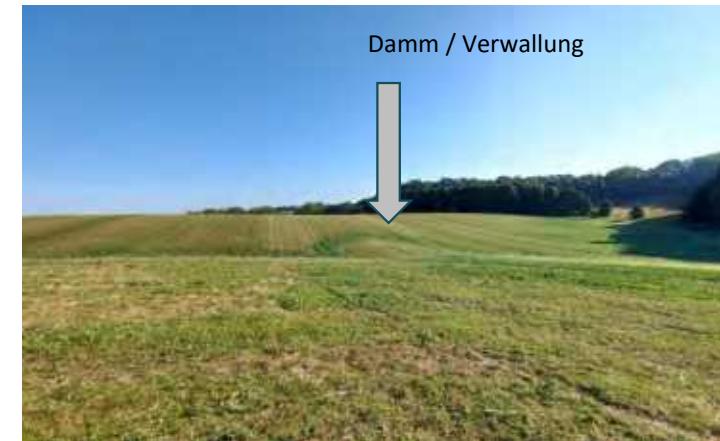
Speichervolumen im oberen Teil 500 m², im unteren Teil 200 m²

Der gesamte Bereich einschließlich Verwallungen verbleibt in landwirtschaftlicher Nutzung.

Vorstellung durch Frau Silke Peschke, Referentin Stabsstelle Koordinierung Landwirtschaft



Verwallungen auf der Ackerfläche nach der Fertigstellung



Quelle: Auszug aus „Dezentraler Hochwasserschutz im ländlichen Raum“, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Foto links: Silke Peschke, Foto rechts: Elvira Grübler)

2. Besichtigungsstandort - Lossen Wasserrückhalt an landwirtschaftlichen Flächen



Maßnahmenbeispiel **Leitdamm bei Lossen** (Nossen/ehem. Gemeinde Leuben-Schleinitz)
Problemlösung: Flurbereinigungsverfahren in der Gemeinde Leuben-Schleinitz



Fotos: Elvira Grübler



Ortsteil bezogene Maßnahmenkarten Maßnahmenliste

empfohlene Maßnahmen

punktuelle Maßnahmen

-  Neubau Durchlass
-  Ausbau Durchlass
-  Verschluss Durchlass
-  Ausbau Brückenquerschnitt
-  Neubau Drosselbauwerk
-  Neubau Entwässerungsrinne
-  Verschluss Graben
-  Neubau Furt
-  Neubau Querrinne

lineare Maßnahmen

-  Anhebung Verkehrsweg
-  Aufweitung Gewässer
-  Neubau Graben
-  Ausbau Graben
-  Offenlegung Graben
-  Anlage Gehölzschutzstreifen
-  Neubau Damm/Verwallung
-  Neubau Kaskade
-  Neubau HWS-Mauer

fächige Maßnahme

-  Flächenentsiegelung
-  Neubau Einlaufmulde
-  Neubau Flutmulde
-  Neubau Sickermulde
-  Schaffung Retentionsraum

Maßnahmenpriorisierung

-  Neubau Furt: geringe Priorität
-  Neubau Furt: mäßige Priorität
-  Neubau Furt: hohe Priorität
-  Neubau Furt: sehr hohe Priorität

Ortsteilbezogene Maßnahmenkarten und Listen

Maßnahmenliste (Auszug)

| OL | OL_kurz | Gemeinde | Lage_Gem | Geometrie | MN_Gruppe | MN_ID | prio | optional | Beschrift | Laenge [m] | Breite [m] | Hoehe [m] | Area [m ²] | Volumen [m ³] | Kosten [€] |
|----------|---------|------------|-----------|-----------|-----------|-------|--------|----------|------------------------------------|---------------|---------------|--------------|---------------------------|------------------------------|---------------|
| Arnsdorf | arn | Heinichen | außerhalb | Linie | 01 | 01 | gering | | arn_01_01_Gehölzschutzstreifen | 74,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 15.000,00 € |
| Arnsdorf | arn | Stregistal | innerhalb | Linie | 01 | 02 | | x | arn_01_02_Erhöhung Dammbauwerk | 68,0 | 0,0 | 3,0 | 0,0 | 0,0 | |
| Arnsdorf | arn | Stregistal | innerhalb | Polygon | 01 | 03 | | x | arn_01_03_Schaffung Retentionsraum | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 7.381,0 | 10.050,0 | |
| Arnsdorf | arn | Stregistal | innerhalb | Punkt | 01 | 04 | | x | arn_01_04_Ausbau Drosselbauwerk | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |
| Arnsdorf | arn | Stregistal | innerhalb | Linie | 01 | 05 | hoch | | arn_01_05_Erhöhung Feldweg | 177,0 | 0,0 | 4,0 | 0,0 | 0,0 | RHR |

Zusammenfassung Gemeinde Striegistal

| Lfd.Nr. | Ortsteil | Gefährdung | Anzahl Maßnahmen (empfohlen & optional) | Baukosten, netto [€] |
|--------------|-------------|------------|--|-------------------------|
| 1 | Arnsdorf | hoch | 33 | 700.000 |
| 2 | Berbersdorf | hoch | 34 | 500.000 |
| 3 | Böhriken | hoch | 38 | 1.200.000 |
| 4 | Dittersdorf | hoch | 31 | 1.000.000 |
| 5 | Etzdorf | hoch | 57 | 2.200.000 |
| 6 | Gersdorf | hoch | 9 | 250.000 |
| 7 | Goßberg | gering | 1 | - |
| 8 | Kaltofen | gering | 3 | 200.000 |
| 9 | Kummersheim | gering | 4 | 100.000 |
| 10 | Marbach | sehr hoch | 158 | 4.000.000 |
| 11 | Mobendorf | gering | 11 | 350.000 |
| 12 | Naundorf | hoch | 16 | 300.000 |
| 13 | Pappendorf | sehr hoch | 60 | 800.000 |
| 14 | Schmalbach | hoch | 14 | 400.000 |
| Summe | | | 469 | 12.000.000 |

Marbach

Erosions- und Sedimentationsgefährdung: Sehr hoch



Marbach

Erosions- und Sedimentationsgefährdung: Sehr hoch



Maßnahmenplanung- Förderung



Siedlungsweg im Süden und Norden des Gebietes, Verbindungen durch landwirtschaftliche Wege



Freibad Hainichen, Ableitung des Oberflächenwassers in die Kleine Striegis

Lösungsansatz: Es wurde vor der bereits angelegten Verwallung östlich des Freibades noch ein Leitgraben angelegt, um das anfallende Oberflächenwasser besser zu fassen und gezielt in die vorhandene Umflutleitung DN 800 einzuleiten.

Maßnahmenplanung/Datenübergabe

| Lfd. Nr. | Stadt / Gemeinde | Anzahl Maßnahmen (empfohlen + optional) |
|----------|----------------------------|--|
| 1 | Große Kreisstadt Döbeln | 147 |
| 2 | Stadt Großschirma | 306 |
| 3 | Große Kreisstadt Hainichen | 603 |
| 4 | Gemeinde Halsbrücke | 429 |
| 5 | Stadt Nossen | 521 |
| 6 | Gemeinde Reinsberg | 306 |
| 7 | Gemeinde Rossau | 377 |
| 8 | Stadt Roßwein | 287 |
| 9 | Gemeinde Striegistal | 469 |
| | | Summe: 3.445 |

- Präsentation vor Ort in den jeweiligen Gemeinden mit Vorstellung der innerhalb der jeweiligen Kommune/Gemeinde geplanten Maßnahmen
- Schulungstermine zur Datenübergabe und -nutzung

Bei den Schulungsterminen zur Datenübergabe wurden im Rahmen einer Präsentation folgende Punkte angesprochen und näher erläutert sowie die Datenstruktur direkt in einem GIS-Projekt mit Hilfe der frei verfügbaren GIS-Software QGIS demonstriert und erläutert.

- Vorstellung aller für die Erstellung der Ergebniskarten relevanten Geodaten,
 - Allgemeine Daten: KBAZ-Bereich, Gemeindegrenzen, Ortslagen, Blattschnitte,
 - DGM: Höhendaten, Durchlässe, aufbereitetes Höhenmodell,
 - SRHK: Fließwege, Senken, kritische Infrastruktur, Gebäude, Erosion, Schlammbilanzen, Rückmeldungen,
 - SRGK: Wassertiefenklassen, Überflutungsgefährdung,
 - MNK: punktuelle, lineare und flächige Maßnahmen,
- Möglichkeiten der unterschiedlichen Nutzung und Darstellung der Daten,
- Erläuterung zur Klassifizierung der Fließwege, Senken, Überflutungsgefahr,
- Ermittlung der Erosionsgefahr, Schlammpel,
- Diskussion der Eigenschaften der Maßnahmendaten (optional, Priorität).

Alle erhobenen und ermittelten Fachdaten werden digital an den Auftraggeber übergeben. Der Auftraggeber erwirbt die Rechte an den Ergebnissen der 2D-Modellierung, die entsprechend an den Auftraggeber übergeben werden.

Die Übergabe der Planungsdaten und Ergebnisse erfolgt in folgenden Datenformaten:

- Erläuterungsbericht als Text (*.docx und *.pdf),
- Karten als Druckdatei (*.pdf),
- Sachdaten/Tabellen (Excel),
- Geodaten (ESRI-Shapefile, Raster und/oder als Geodatenbank).

Abgabeumfang Abschlussdokumentation:

- 1 Unterlagensatz in analoger Form einschließlich der Gemeindeberichte,
- kompletter Unterlagensatz und digitale Anlagen auf USB-Stick,
- Kurzfassung für die Gemeinde/Städte

Auszug aus Öffentlichkeitsarbeit / Presse/Besichtigung von Beispielhaften Vorhaben vor Ort Folie 29



04.06.2014 09:06 Uhr, <https://www.saechsische.de/damit-das-wasser-auf-dem-feld-bleibt/6007631.html>

SÄCHSISCHE 

04.06.2014 09:06 Uhr

Damit das Wasser auf dem Feld bleibt

Die Leipziger-Region Klosterbezirk Altzella hat ein Starkniederschlagskonzept erarbeiten lassen. Warum es nicht so schnell umgesetzt wird.



Anfang Juni 2018 tobte in der Region um Choren ein schweres Gewitter. Die Niederschläge richteten erheblichen Schaden an. Unter anderem wurde die Straße zwischen Choren und Ruschütz beschädigt. © Annette Brauer/Döbelner Anzeiger

Freie Presse 

04.06.2014 09:07 Uhr | <https://www.freie-presse.de/lokales/sachsen/landkreis-hainichen/landwirte-reden-mit-hainichen-will-auf-starkregen-besser-vorbereitet-sein;art159,2101214>

Artikel vom 04.06.2014

Landwirte reden mit: Hainichen will auf Starkregen besser vorbereitet sein



Von Falk Bernhardi



Am Montag, 17.01.2011 wurde in Hainichen auch die Straße am unteren Hainich überflutet. Foto: Stefan Dröse/epa

Wenn viel Wasser von den Feldern kommt, sind nicht nur Straßen schnell überspült. In Hainichen wird nun untersucht, wie landwirtschaftliche Flächen umgestaltet werden können.

Hainichen: Die überfluteten Straßen und Felder am Hainichberg 2003 sind auch in Hainichen und seinen Ortsteilen noch sehr präsent. Nicht nur die Kleine Striegis hatte nach Tausender und tausenden Regenfällen für Gefahr gesorgt, auch kleine Bäche und Oberflächenwasser sorgten für Probleme und Angst bei Anwohnern in den gefährdeten Gebieten. Deshalb lässt auch Hainichen derzeit ein Konzept gegen wild abfließendes Wasser erarbeiten.

Dies ist ein Projekt innerhalb der Förderregion Klosterbezirk Altzella, wo man diese Problematik auch für die Gemeinde Röselau aufgearbeitet und dort schon eine ganzes Stück weiter ist. In Hainichen waren nun die Landwirtschaftsbetriebe zu einer Absprache eingeladen, nachdem im Technischen Ausschuss des Stadtrats erst Untersuchungen vorgestellt wurden. Förderklausur für die Umsetzung des Projekts ist das Regionalmanagement im Klosterbezirk Altzella in

Öffentlichkeitsarbeit / Beteiligungsverfahren



Abschlussveranstaltung im LfULG in Nossen in Verbindung
mit Feldtag im Ortsteil Lüttewitz/Döbeln am 21. Oktober 2024

Präsentation Arbeitsstand in der Gemeinde Reinsberg am 15. November 2023

3. Besichtigungsstandort - Lützewitz

„Regionalverwaltung und Politik trifft Landwirtschaft“



Präsentation von Ergebnissen des Bodenbearbeitungsversuches im Rahmen eines Feldtages zum landwirtschaftlichen Gewässerschutz in Sachsen

Organisation und Moderation durch Herrn Büchner/AgUmenda GmbH, Herrn Nitsche/Agrartechnik Vertrieb Sachsen GmbH und Herrn Kunzendorf/Südzucker AG am Standort Döbeln OT Lützewitz Nr. 30



„Regionalverwaltung und Politik trifft Landwirtschaft“
Feldtag „Aussaattechnik zum Schutz vor Bodenabtrag – Welche Auswirkung hat das?“
am Montag, dem 21.10.2024

Programm

- | | |
|-----------|--|
| 13:30 Uhr | Treffen in der Südzucker AG, Standort Lützewitz mit Kaffee und Kuchen |
| 13:45 Uhr | Begrüßung Daniel Kunzendorf, Südzucker AG und Vorsitzender des Beratungsrings erosionsmindernde Landbewirtschaftung e.V. |
| 14:00 Uhr | Vorstellung des Versuchsaufbaus und Ergebnisse Daniel Kunzendorf, Südzucker AG und Falk Böttcher, DWD |
| 14:45 Uhr | Besichtigung der Versuchsfäche mit Winterraps – Beurteilung des Auflaufverhaltens und Einschätzung der Bodenbedeckung Marc Büchner, AgUmenda GmbH |
| 15:15 Uhr | Direktsaattechnik Horsch „Avatar“ Tilo Nitsche, Agrartechnik Vertrieb Sachsen GmbH |
| 15:30 Uhr | Ende der Veranstaltung |



AgUmenda



Vorhabenbestandteile und Kosten des Projektes



Vorstudie: 33,5 TEUR

Honorarkosten Konzepterstellung: 239,7 TEUR

Honorare Dritter: 12,0 TEUR

direkte u. indirekte Personalkosten AG: 40,0 TEUR

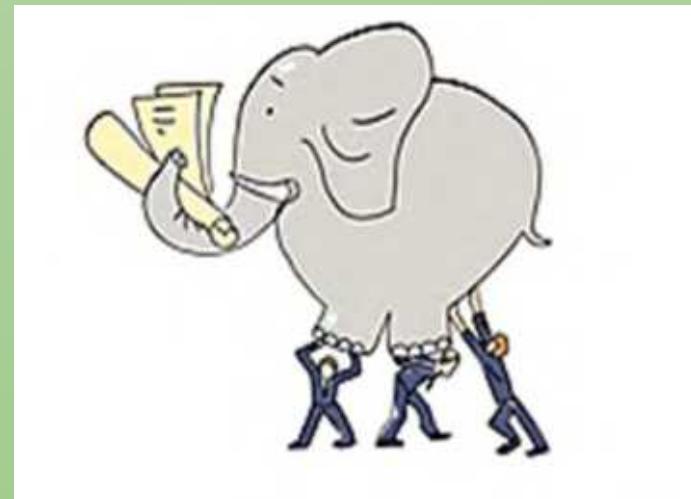
Öffentlichkeitsarbeit: 27,4 TEUR

gesamt lt. Endabrechnung: 319,1 TEUR



Quellen: Wir danken für die Unterstützung, Dokumentationen, Daten, Fotos und Karten den Partnerkommunen des Klosterbezirkes Altzella, dem Ortschaftsrat, Herrn Emmrich/Ortsvorsteher in Marbach, der Freiwilligen Feuerwehr Marbach, dem Planungsbüro Björnsen Beratende Ingenieure Erfurt GmbH, Frau Dr. Dorit Julich/Referentin LfULG

Regionalentwicklung Klosterbezirk Altzella e.V.
Am Schulweg 1 in 04741 Roßwein OT Niederstriegis
Tel.: 03431 – 6788720
E-Mail: rm@klosterbezirk-altzella.de
Internet: www.klosterbezirk-altzella.com
Regionalmanagerin: Steffi Möller



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!